

gen. Kanada trat diesem Verein am 1. Juli 1878 bei und erlangte damit laut dem damaligen Generalpostmeister L.S. Huntington "eine Stimme bei der künftigen Regelung der Voraussetzungen für den Postverkehr zwischen den Ländern der zivilisierten Welt ...". Dem Allgemeinen Postverein traten so viele Staaten bei, daß der seinen Namen in Weltpostverein umänderte. Seit 1947 ist er eine Sonderorganisatin der Vereinten Nation.

Püppi vom Ruhrzoo wird Mutter in Toronto

Der folgende Beitrag von Fern Mandel stammt aus dem Bulletin der Zoologischen Gesellschaft von Metropolitan-Toronto (Februar/März 1978).

Jetzt ist Püppi eine stolze Orang-Utan-Mutter, wie es sich gehört. Ihr Erstgeborener, Santan, ist auch zufrieden. Im vergangenen Oktober war die Lage im Torontoer Zoo kritisch. Püppi, die aus dem Ruhrzoo in der Bundesrepublik stammt, schien Angst zu haben, ihr Baby, das bei der Geburt 2,25 kg wog, aufzuheben oder überhaupt zu berühren. Hätte Zooveterinär Dr. Kay Mehren ihn nicht durch Mund-zu-Mund-Wiederbelebung gerettet, wäre Santan schon in den ersten Minuten erstickt.

Das Neugeborene kam auf die Krankenstation und wurde gewaschen, gewogen und genährt. Zehn Tage lang sorgte Tierpflegerin Dianne Devision für das Baby. Nun ist die menschliche Pflege von Zoosäuglingen zwar äußerst segensreich, es ist aber stets bedeutend besser, wenn die Mutter selbst für ihr Junges sorgen kann. Daher wurde eine baldige Wiedervereinigung angestrebt.

Beim ersten Versuch hob Püppi ihr Baby auf, lauste es, setzte es wieder ab und überließ es sich selbst. Als man ihr am nächsten Tag das Baby erneut vorführte, nahm die Mutter es ohne Zaudern an sich und begann eine halbe Stunde später mit dem Säugen.

Im ganzen waren Mutter und Kind zehn Tage lang getrennt, möglicherweise die längste vorübergehende Trennung, die je bei dieser Tierart beobachtet wurde.

Während das Baby auf der Krankenstation war, wurde ihm beim Trinken aus der Flasche, beim Trockenlegen und beim Schlafen ein zusammengerolltes Handtuch gegeben, an das es sich klammern konnte. Diese Übung erleichterte es ihm, sich später an der Haut der Mutter festzuhalten.

Seit Püppi zum Torontoer Zoo kam, überraschte und begeisterte ihr unbändiges Wesen Besucher wie Personal. Fast bis zur Geburt ihres Jungen rätselte man, ob sie trächtig sei oder nicht. Schon im Frühjahr zuvor wurde sie "verdächtigt", aber den Tierpflegern gelang es erst im Spätsommer, eine Harnprobe zu beschaffen, die jedoch negativ ausfiel. Harnuntersuchungen am Ende der Schwangerschaft sind oft nutzlos.

Santan ist der zweite Orang-Utan, der im Torontoer Zoo geboren wurde. Der erste, Chantek, wurde im September 1975 von der Orang-Utan-Dame Abigail zur Welt gebracht. Abigail war von Anfang an eine gewissenhafte Mutter.



Püppi und Sohn wieder unzertrennlich. Kurz nach der Wiedervereinigung sagte Aufseher Derek Gamble, daß Püppi jetzt eine "prachtvolle Mutter" sei.